



HESSISCHER LANDTAG

22. 07. 2024

Kleine Anfrage

**Dr. Frank Grobe (AfD), Andreas Lobenstein (AfD), Jochen K. Roos (AfD),
Lothar Mulch (AfD), Heiko Scholz (AfD) und Roman Bausch (AfD) vom
29. April 2024**

Ehrenmal auf dem Neroberg der Landeshauptstadt Wiesbaden und

Antwort

Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur

Vorbemerkung Fragesteller:

Der Wiesbadener Neroberg ist einer der reizvollsten Orte der hessischen Landeshauptstadt und ein Anziehungspunkt für Einwohner und Touristen gleichermaßen. Dort befindet sich in herausragender Lage ein Ehrenmal zum Gedenken an die im Ersten Weltkrieg gefallenen Soldaten des 80. Füsilier-Regiments. Die Anlage ist in einem unwürdigen Zustand. Die Grünflächen sind niedergetrampelt und teilweise vermüllt. Die Wege sind mit Scherben übersät. Verwittert und vielfach gar nicht mehr lesbar sind die Inschriften auf den Gedenksteinen. Das Schild, welches den Weg zur Anlage weist, liegt auf dem Boden.

Vorbemerkung Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur:

Der Erste Weltkrieg kostete weltweit zehn Millionen Soldaten das Leben, etwa 20 Millionen wurden verwundet, an zivilen Opfern waren etwa sieben Millionen zu beklagen. Die traumatisierenden Ereignisse des Krieges wurden im In- und Ausland durch Denkmäler mit unterschiedlichen politischen Botschaften verarbeitet. Das „Denkmal für die Gefallenen des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurhessisches Nr. 80) und seiner Kriegstruppenteile“ wurde 1930 im Auftrag von Ehemaligen des Wiesbadener Regiments Nr. 80 („Verband der ehemaligen Achtziger“) vom Architekten und Maler Edmund Fabry (1892 bis 1939) und dem Bildhauer Arnold Hensler (1891 bis 1935) geschaffen. Beide haben das Stadtbild Wiesbadens etwa mit den Reisinger-Anlagen sowie dem Opelbad geprägt und waren in der Kulturszene, insbesondere dem Nassauischen Kunstverein, aktiv. Edmund Fabry musste nach den Novemberpogromen 1938 als sogenannter Halbjude sein Architekturbüro schließen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Chef der Hessischen Staatskanzlei wie folgt:

Frage 1 Wie bewertet die Landesregierung den Zustand des Ehrenmals auf dem Neroberg der Landeshauptstadt Wiesbaden? Die Antwort bitte begründen.

Das sogenannte „Denkmal der „Achtziger““ auf dem Neroberg ist ein Kulturdenkmal aus geschichtlichen und künstlerischen Gründen gemäß § 2 Absatz 1 Hessisches Denkmalschutzgesetz (HDSchG). Die Anlage mit dazugehöriger Aussichtsterrasse erstreckt sich auf dem kurzen Hangabschnitt zwischen Nerobergbahn, Weinberg und Opelbad unterhalb des Monopteros.

Die Anlage wurde im Jahr 2010 aus Mitteln eines Sonderinvestitionsprogramms instandgesetzt. Der Erhaltungszustand ist stabil. Durch die Lage des Denkmals unter Bäumen ist die Besiedlung der Steine mit Algen und Moosen jedoch unvermeidbar. Eine schonende Reinigung von Denkmalblock und Gedenksteinen ist daher aus Sicht des Landesamts für Denkmalpflege Hessen (LfDH) zu begrüßen.

Frage 2 Wie bewertet die Landesregierung den Zustand der hessischen Kriegerdenkmäler im Allgemeinen? Die Antwort bitte begründen.

Die Frage kann aus denkmalschutzfachlicher Sicht nicht pauschal beantwortet werden. Im Übrigen sind in der Regel Städte und Gemeinden Eigentümer der Denkmäler.

Frage 3 Teilt die Hessische Landesregierung die Auffassung, dass zu einer lebendigen Erinnerungskultur des deutschen Volkes auch das würdevolle Gedenken an diejenigen gehört, die im Kampf für Deutschland gefallen sind? Die Antwort bitte begründen.

Eine lebendige demokratische Erinnerungskultur beinhaltet das würdevolle Gedenken an alle Opfer beider Weltkriege wie auch an die Opfer von Diktatur, Kriegsverbrechen, Holocaust und Kolonialherrschaft. Sie beinhaltet auch das Gedenken an die unzähligen überwiegend jungen Menschen, deren Opfer als Soldaten im Ersten Weltkrieg von der Führung des deutschen Kaiserreichs billigend in Kauf genommen wurde.

Die aktuelle Förderung von Gedenk- und Erinnerungsorten konzentriert sich dabei im Wesentlichen auf die Aufarbeitung der Verbrechen des Nationalsozialismus und die Aufarbeitung der SED-Diktatur in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, seit kurzer Zeit werden auch Orte deutscher Demokratiegeschichte einbezogen. Eine Orientierung gibt das Rahmenkonzept zur Weiterentwicklung der Orte deutscher Demokratiegeschichte, welches in Zusammenhang mit der Bundesstiftung Orte der Demokratiegeschichte mit Sitz in Frankfurt am Main steht. Ihr Zweck ist es, den vielfältigen Einsatz für die Demokratie in Deutschland zu würdigen. Das Denkmal am Wiesbadener Neroberg fällt nicht unter diese drei Kategorien, auch wenn die Entstehungsgeschichte des Denkmals in die Zeit der ersten deutschen Demokratie, die der Weimarer Republik, fällt.

Die Stadt Wiesbaden brachte sich damals mit der kostenlosen Überlassung eines repräsentativen Bauplatzes am Neroberg sowie finanziell bei der Errichtung des „Ehrenmals“ ein. Auch heute liegt die Pflege von Denkmälern für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs in der jeweiligen kommunalen Verantwortung wie auch deren zeitgeschichtliche kritische Kontextualisierung.

Frage 4 Beabsichtigt die Hessische Landesregierung, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, auf die Landeshauptstadt Wiesbaden einzuwirken, damit diese das Ehrenmal auf dem Neroberg wieder in einen Zustand versetzt, der ein würdevolles Gedenken an die gefallenen deutschen Soldaten ermöglicht? Wenn nein: Warum nicht? Die jeweilige Antwort bitte begründen.

Die Stadt Wiesbaden plant eine Reinigung des Denkmals sowie die Auffrischung der Inschriften. Die zuständige Untere Denkmalschutzbehörde Wiesbaden hat die denkmalschutzrechtliche Genehmigung im Oktober 2023 unter Auflagen erteilt. Diese beinhalten u. a., zum Schutz des Denkmals Voruntersuchungen vorzunehmen. Das LfDH begleitet die Maßnahme fachlich (§ 5 Absatz 2 Nr. 2 HDSchG).

Wiesbaden, 9. Juli 2024

Timon Gremmels